



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2148

Donnerstag, 18. April 2024



**Zusammenarbeit auf
vielen Ebenen**

Wir bauen eine Gemeinschaft auf

Unsere Demokratie

Karim (14), Tobias (12), Jonas (12), Stella (11), Elias (12), Merve (12)
und Fabian (12)



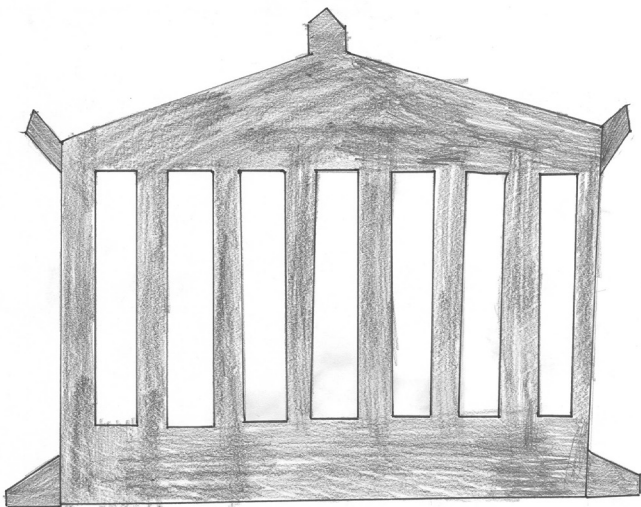
Eine Demokratie ist eine große Gemeinschaft.

Demokratie bedeutet: Alle Menschen entscheiden zusammen. Es gibt viele Möglichkeiten mitzubestimmen, wie zum Beispiel was wir gerne essen wollen oder wen wir als Klassensprecher:in wählen möchten. Eine Gemeinschaft braucht eine gewisse Ordnung und diese Ordnung braucht Regeln. Diese nennt man auch Gesetze. In einer Demokratie gibt es einen Ort, an dem Gesetze beschlossen werden. In Österreich ist es das Parlament. Die sogenannten Abgeordneten diskutieren und stimmen über Gesetze ab. Die Politiker:innen werden direkt



oder indirekt von den Bürger:innen ab 16 Jahren gewählt. Bei einer Wahl können wir alle unsere eigene Meinung ausdrücken. Jede Stimme zählt und ist gleich viel wert. Alle Menschen haben eine eigene Meinung. Meinungsfreiheit ist eine wichtige Sache in einer Demokratie. Sie bedeutet, dass alle ihre Meinung sagen dürfen, Beleidigungen oder Diskriminierung sind aber verboten. In einer Demokratie ist die Freiheit von allen wichtig. Wir wünschen uns viel mehr Demokratien in viel mehr Ländern und somit

die Abschaffung von Diktaturen. Wir möchten auch, dass sich unsere Gemeinschaft viel besser untereinander versteht, damit es weniger Streit gibt. Wenn wir weniger streiten, sind wir auch viel schneller bei der Findung von neuen Lösungen für Probleme. Nebenbei wollen wir hiermit mitteilen: Uns wäre es sehr wichtig, dass es in unserer Gemeinschaft billigere Lebensmittel für alle gibt, wie zum Beispiel Döner um € 3, damit alle Menschen in der Demokratie zufrieden und satt sind.



Rechte für alle!

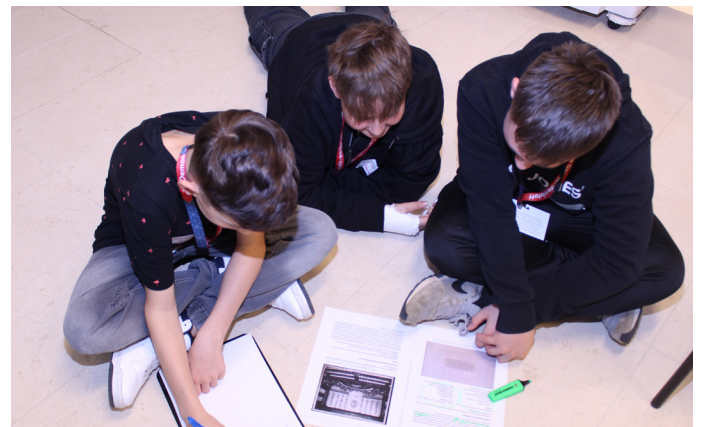
Sasa (12), Dominik (12), Nico (13), Matthias (12), Yahan (11), Laura (11)
und Magdalena (11)



In unserem Artikel geht es um Menschenrechte. Wir erklären, wie sie entstanden sind und welche es gibt.

Menschenrechte gelten für alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion oder Nationalität. Menschenrechte entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, ca. 1948. Da wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte beschlossen. Dadurch sollten die Rechte der Menschen geschützt werden. In einigen Ländern gab es davor schon, zum Beispiel in Amerika oder Frankreich, Bemühungen, sich um die Wünsche und Probleme der Menschen zu kümmern. Im Alltag brauchen wir auch die Menschenrechte. Der Europäischen Menschenrechtskonvention

ist Österreich 1958 beigetreten. Die Rechte dieser wurden 1964 in die Verfassung aufgenommen, weil sie so wichtig sind.

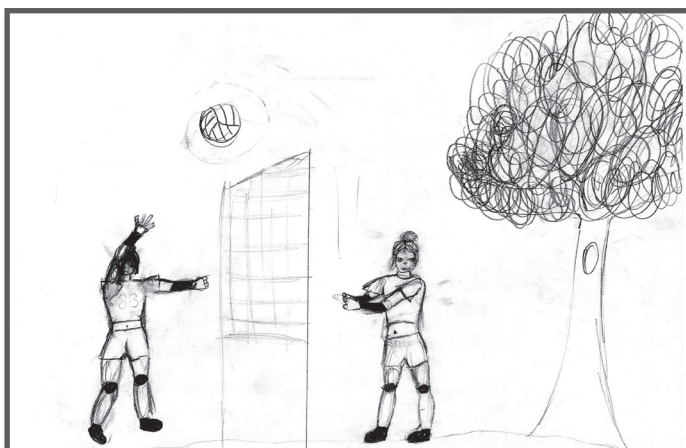


Auch im Parlament wird über die Menschenrechte gesprochen. Es gibt einen eigenen Ausschuss für Menschenrechte, der sich mit Themen, wie z. B. Recht auf Gesundheit, Recht auf Bildung oder Recht auf Arbeit beschäftigt.

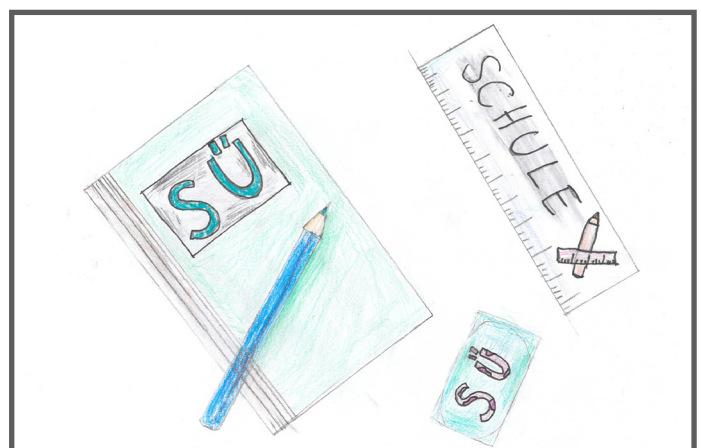
Menschenrechte können in verschiedene Kategorien unterteilt werden. Hier noch einige Beispiele von Menschenrechten:

- ◆ Recht auf Leben
- ◆ Recht auf Erholung und Freizeit
- ◆ Recht auf Wohnung
- ◆ Recht auf freie Meinungsäußerung

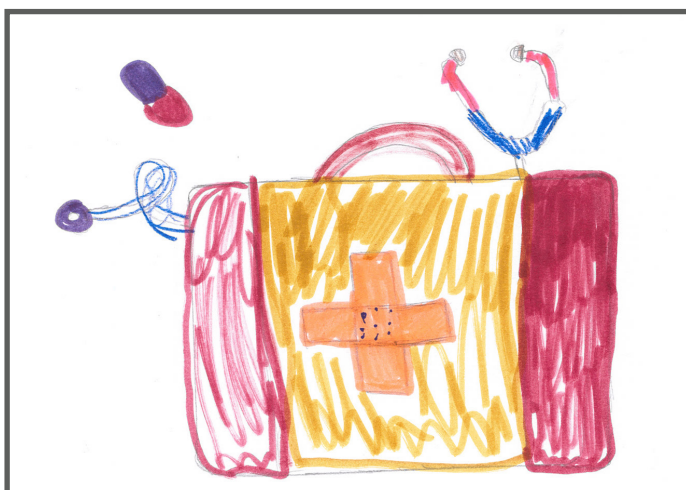
Allgemeine Menschenrechte sind aber nicht überall selbstverständlich. Es ist leider immer noch so, dass viele Menschen keine Rechte bekommen, darum demonstrieren sie auf der ganzen Welt für Gerechtigkeit.



Recht auf Erholung und Freizeit



Recht auf Bildung



Recht auf Gesundheit



Zivilcourage

Kenny (11), Johannes (12), Lara (12), Gabriel (11), Emelie (12), Kira (11)
und Vivien (11)

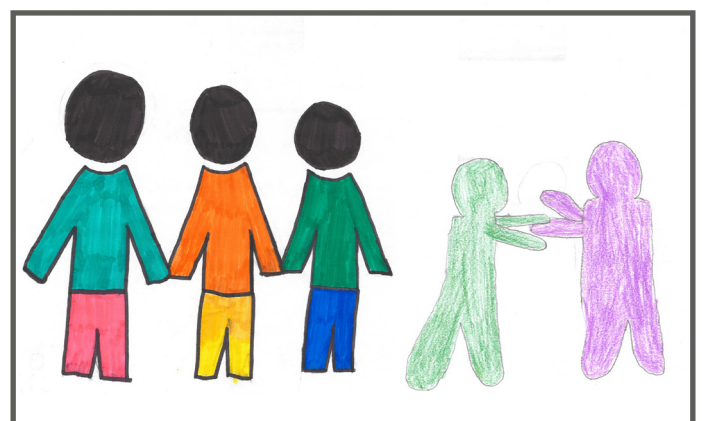


In unserem Artikel geht es um die Gemeinschaft und darum, welche Rolle Zivilcourage in einer Gemeinschaft spielt!

Eine Gemeinschaft braucht Zusammenhalt. Sie besteht zum Beispiel aus Freunden und Freundinnen, die sich gegenseitig helfen und Spaß haben und mit vielfältigen Leuten Freundschaften bilden. Aber eine Gemeinschaft besteht auch aus Personen, mit denen man respektvoll umgehen sollte. Das Wichtigste ist, dass es allen gut geht und man sich aufeinander verlassen kann. Der Zusammenhalt in der Gemeinschaft ist sehr wichtig. Zivilcourage bedeutet, dass man anderen Menschen hilft, wenn sie Probleme haben. Zum Beispiel, wenn sie unterdrückt oder diskriminiert werden. Diskriminierung heißt, dass Personen, die vielleicht anders als die Mehrheit der Menschen gesehen werden, aufgrund von

Vorurteilen runtergemacht werden. Manche Menschen werden zum Beispiel aufgrund ihrer Herkunft ungerecht behandelt. Das finden wir gar nicht okay.

Auch in Situationen, in denen Personen aufgrund anderer Meinungen runtergemacht wer-



In einer Gemeinschaft geht es um Zusammenhalt.

den, ist es wichtig, Zivilcourage zu zeigen. Aber die Frage ist: Was kann man tun, um Zivilcourage zu zeigen? Man kann eingreifen, wenn

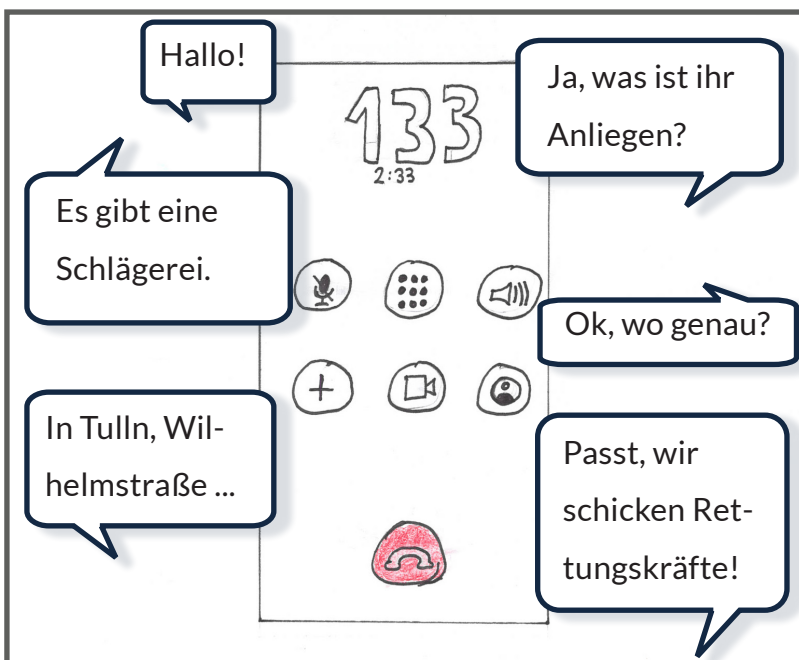
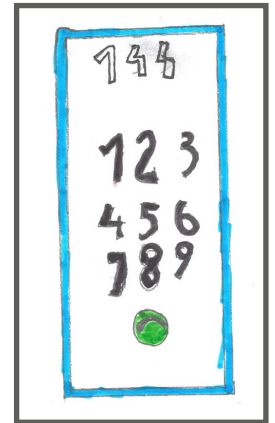


In einer Gemeinschaft sind alle gleich viel wert.

jemand unterdrückt, belästigt oder gemobbt wird. Zum Beispiel kann man auch die Polizei oder die Rettung rufen. Wenn man noch ein Kind ist und kein Handy hat, kann man eine erwachsene Person in der Nähe verständigen. Manchmal kann es aber schwierig sein, zu helfen. Wenn jemand zum Beispiel von vier Leuten

verprügelt wird, glauben wir, dass sich manche nicht trauen könnten, in dieser Situation einzuschreiten. Wie wir vorher schon gesagt haben, kann man aber auch Hilfe dazuholen, denn man sollte sich nicht selbst in Gefahr bringen.

Zivilcourage ist wichtig! Wenn wir niemandem mehr helfen, wenn jemand in Gefahr ist oder unterdrückt wird, haben wir alle ein großes Problem. Wenn sich niemand gegenseitig hilft, kann auch die Polizei gegen Ungerechtigkeit und Kriminalität nicht mehr genug machen - in der Gemeinschaft haben schließlich alle eine Verantwortung. Wir alle können in Situationen kommen, in denen wir froh über die Hilfe von unseren Mitmenschen sind.



Im Notfall kann uns auch die Polizei helfen.



Die Meinungen von allen Mitgliedern der Gesellschaft sollten gehört werden, damit gemeinsame Entscheidungen getroffen werden können und es allen gut geht.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

2A, MS II Tulln, Wiener Straße 23, 3430 Tulln